

# 043b Trost finden

Bibeltext Revidierte **Elberfelder Bibel** (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten | Bibeltext der **Neuen Genfer Übersetzung** – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | **Schlachter 2000** Copyright © 2000 Genfer Bibelgesellschaft

## Thema der Woche

Trost finden – Fünf Impulse aus dem Wort Gottes

## Vorstellung

Theologie, die dich im Glauben wachsen lässt. Nachfolge praktisch. Dein geistlicher Impuls für den Tag. Mein Name ist Jürgen Fischer und heute geht es um Gottes Trost – Teil 1.

## Thema heute

In der letzten Episode haben wir gesehen, dass Gott als ein *Gott allen Trostes* Menschen mitten in ihrer Not trösten will. Das ist dann wohl auch der Grund dafür, dass er sich in Jesaja 66 mit einer Mutter vergleicht.

*Jesaja 66,13: Wie einen, den seine Mutter tröstet, so will ich euch trösten.*

Gott ist ein Gott, der uns mit der tröstenden Liebe einer Mutter begegnen will.

Und wenn es darum geht, den Messias zu beschreiben und seinen Dienst in dieser Welt, dann lesen wir

*Lukas 2,25: Und siehe, es war in Jerusalem ein Mensch, mit Namen Simeon; und dieser Mensch war gerecht und gottesfürchtig und wartete auf den Trost Israels; und der Heilige Geist war auf ihm.*

Merkt ihr? Der Messias ist *der Trost Israels*, auf den Simeon wartete! Deshalb kann die Ankunft des Messias auch bei Jesaja so frenetisch gefeiert werden:

*Jesaja 49,13: Juble, du Himmel, und jauchze, du Erde! Und ihr Berge, brecht in Jubel aus! Denn der HERR hat sein Volk getröstet, und über seine Elenden erbarmt er sich.*

*Jesaja 52,9: Brecht (in Jubel) aus, jubelt allesamt, ihr Trümmerstätten Jerusalems! Denn der HERR hat sein Volk getröstet, hat Jerusalem erlöst!*

Lasst uns das nicht vergessen! Gott ist ein Tröster-Gott. Gestern war mir Matthäus 5,4 besonders wichtig, weil ich in ihm einen für die Seelsorge und Heiligung besonders wichtigen Vers entdeckt habe.

*Matthäus 5,4: Glückselig die Trauernden, denn sie werden getröstet werden.*

Gott tröstet uns, wenn wir trauern, wenn wir ihm unsere Sorgen bringen und ihm in unserer Schwäche begegnen. Aber Gott hat noch mehr Möglichkeiten, uns zu trösten und um die soll es ab heute gehen.

Fangen wir erst noch einmal mit dem Punkt an, den wir schon kennen. Gott tröstet uns zu allererst durch **seine Gegenwart**. Der bekannteste Vers dazu dürfte sein.

*Psalm 23,4: Auch wenn ich wandere im Tal des Todesschattens, fürchte ich kein Unheil, denn du bist bei mir; dein Stecken und dein Stab, sie trösten mich.*

Psalm 23 dreht sich um Gott und Gott selbst wird beschrieben mit dem Bild eines guten Hirten, der sich um seine Schafe kümmert. Bei ihm, dem guten Hirten, finden wir, seine Schafe, Trost. Wodurch? *Dein Stecken und dein Stab, sie trösten mich*. O.k. das klingt poetisch, aber halt auch unverständlich. Kurz zu den Begriffen.

Der *Stecken*, besser *Knüppel* dient dem Hirten zur Verteidigung<sup>1</sup>. Mit ihm konnte er auf Büsche schlagen, um Insekten und Schlangen zu vertreiben, oder sich gegen wilde Tiere verteidigen. Er ist von seiner Form her eher eine Keule als das, was wir unter *Stab* verstehen. Der Begriff taucht deshalb auch noch in Psalm 2,9 auf, wenn davon die Rede ist, dass der Messias-König seine Feinde mit *eisernem Stab zerschmettert*. Oder in Jesaja 10,5 werden die Assyrer als die *Rute des Zornes Gottes* beschrieben. Oder in 2Mose 21,10, wo von einem *Stock* die Rede ist, mit dem man einen Sklaven erschlagen kann.

Der *Stab*, das ist ein Hirtenstab. Länger und dazu gedacht, dass sich der Hirte darauf stützt (vgl. Hesekiel 8,4), wenn er über die Schafe hinwegblickt, und wahrscheinlich greift er damit auch lenkend ein und bringt einzelne Schafe in die Spur.

*Dein Stecken und dein Stab, sie trösten mich*. Um diesen Ausdruck geht es. Wie finde ich bei Gott Trost? Wenn ich mich daran erinnere, dass er mein guter Hirte ist, der mich **verteidigt** und mich **lenkend im Blick** hat. Trost entsteht, wo mein Blick weg von den Problemen, weg vom *Tal des Todesschattens* auf dem guten Hirten ruht, der voran geht.

Im Bild aus Psalm 23 schaut das Schaf auf den *Stecken und den Stab*, den Knüppel und den Hirtenstab... Und dieser Blick auf den Hirten und das Wissen um seine Gegenwart, das Wissen um seinen Schutz und um seine Fürsorge... das spendet Trost. Dem Schaf und uns, die wir es wie die Schafe aus Psalm 23 auch lernen müssen, von den Problemen weg auf den Hirten zu schauen. Trost entsteht dort, wo ich mir bewusst mache, dass Gott da ist. Dass wir in Jesus einen Immanuel haben, der mit uns geht, der uns

---

<sup>1</sup> Hesekiel 20,37 spricht auch davon, dass er dem Zählen der Tiere dient. *Und ich werde euch unter dem (Hirten)stab hindurchziehen lassen und euch abgezählt hineinbringen*. Vgl. 3Mo 27,32

beschützt und nie im Stich lassen wird. Aber um das auch zu sagen: Dazu müssen wir uns auf die Haltung von Schafen einlassen. Solange wir fixiert bleiben auf die Problem und nicht auf die Möglichkeiten des Hirten vertrauen, wird das nichts mit dem Trost!

Gottes Gegenwart ist tröstlich, aber genau so ist es natürlich auch sein **konkretes Eingreifen**.

*Psalm 86,17: Wirke an mir ein Zeichen zum Guten, dass die, die mich hassen, es sehen und beschämt werden, weil du, HERR, mir geholfen und mich getröstet hast.*

Trost als Folge von Rettung. Irgendwie die Art von Trost, die wir uns alle wünschen. Oder? Aber passen wir dabei bitte auf, dass wir nie vergessen, wer den Zeitplan für unsere Rettung im Auge behält. Das sind nämlich nicht wir! Und man sieht das ganz schön an der Bekehrungsgeschichte des Paulus. Der darf nämlich eine ganze Weile die Gemeinde Gottes verfolgen, bevor er sich vor Damaskus bekehrt und erst dann heißt es etwas später:

*Apostelgeschichte 9,31: So hatte denn die Gemeinde durch ganz Judäa und Galiläa und Samaria hin Frieden und wurde erbaut und wandelte in der Furcht des Herrn und mehrte sich durch den Trost des Heiligen Geistes.*

Der Zeitplan ist in Gottes Hand. Er weiß, wann es dran ist, den Apostel Paulus zu berufen und ihm zu begegnen. Und erst dann findet die Gemeinde Frieden und mehrt sich durch den Trost des Heiligen Geistes. Rettung ist da. Gott tröstet, aber zu *seiner* Zeit. Und um ganz ehrlich zu sein. Es gibt auch die Möglichkeit, dass uns dieser Trost erst nach dem Tod erreicht. Über den armen Lazarus sagt Abraham zu dem reichen Mann:

*Lukas 16,25: Abraham aber sprach: Kind, denk daran, dass du dein Gutes völlig empfangen hast in deinem Leben und Lazarus ebenso das Böse; jetzt aber wird er (der arme Lazarus) hier getröstet, du aber leidest Pein.*

Trost als Folge von Rettung kommt, aber auch wenn uns das nicht schmecken mag. Der Zeitplan für diese Art von Trost liegt in Gottes Hand.

## **Anwendung**

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest darüber nachdenken, wie ein Schaf sich fühlt, das durch ein dunkles Tal voller gefahrvoller Schatten läuft, aber sich in der Gegenwart seines Hirten sicher weiß.

Das war es für heute.

Du kannst den Frogwords-Podcast übrigens auch über die Audible-App hören oder auf Amazon-Music.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN